

Spitex-Verband bricht Verhandlungen über GAV ab

Der Bueh, 21.10.11

Die Spitex-Angestellten müssen weiter auf einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) warten. Die Arbeitgeber wollen derzeit nicht mehr verhandeln.

Matthias Raaflaub

Seit Mai 2010 sassen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Spitex-Pflege am Verhandlungstisch - jetzt sind die Gespräche gescheitert: Wie die Personalverbände SBK und VPOD gestern mitteilten, hat der Spitex-Verband des Kantons Bern die Verhandlungen einseitig verlassen. Ein GAV für die Spitex-Pflege wird damit auf unbestimmte Zeit nicht unterzeichnet - zur Enttäuschung der Personalverbände. Sie fordern, dass die Arbeitgeber die Verhandlungen sofort wiederaufnehmen. «Das ist für das Personal ein sehr schlechtes Signal», sagt Christof Jakob vom VPOD Bern auf Anfrage. Die Angestellten öffentlicher Spitex-Organisationen fürchteten, dass schlechtere Arbeitsbedingungen bei Privaten - Arbeit auf Abruf und kurze Temporärverträge - auch bei ihnen Schule machen. Ein GAV sollte die heutigen Anstellungsbedingungen schützen.

«Geld spielte auch eine Rolle»

«Der Zeitpunkt ist nicht günstig für Verhandlungen», sagt Jürg Schläfli, Geschäftsführer des Spitex-Verbands, zum Abbruch der Übung. Derzeit sei in der Pflege mit der neuen Pflegefinanzierung einiges im Umbruch. Und: «Geld hat auch eine Rolle gespielt.» Laut Sabine

Spitex im Streit

27. 21.10.11

PERSONAL Die Angestellten der öffentlichen Spitex-Organisationen im Kanton Bern erhalten vorerst keinen Gesamtarbeitsvertrag: Die Personalverbände VPOD und SBK teilen gestern mit, der Spitex-Verband habe die Vertragsverhandlungen abgebrochen. Hintergrund ist die neue Pflegefinanzierung, die die öffentlichen Spitex-Dienste vermehrt der Konkurrenz durch private Anbieter aussetzt. Die Personalverbände finden, mit einem Gesamtarbeitsvertrag hätten sich öffentliche Anbieter von den Privaten abgrenzen können, die das Personal zu prekären Bedingungen anstellten. Nun drohe der Konkurrenzkampf die Qualität der Spitex zu mindern. *pd*

Weber, Leiterin Sozialpartnerpolitik bei der Sektion Bern des Berufsverband des Pflegefachpersonals SBK, halten die Arbeitgeber einen GAV für nicht finanzierbar. Zu Unrecht, glaubt sie: «Das ist sehr kurzfristig gedacht. Letztlich profitiert die Branche von guten und einheitlichen Arbeitsbedingungen.» Der bei der Spitex-Pflege seit zehn Jahren gültige GAV zeige, dass ein solches Abkommen auch unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen erfolgreich sei.

Eigentlich verfolgen sowohl der Verband der nicht profitorientierten Spitex-Betriebe als auch die Arbeitnehmerverbände dasselbe Ziel. Sie möchten schliesslich erreichen, dass ein und derselbe Gesamtarbeitsvertrag auch für die private Spitex-Pflege gilt. Die Personalverbände hoffen, dass ein erster GAV für die grosse Mehrheit der Non-Profit-Betriebe die übrigen zum Einlenken zwingen würde. Aber der Spitex-Verband Kanton Bern sei erst «in zwei bis drei Jahren» wieder bereit zu neuen Verhandlungen, sagt Schläfli.